Ich-Präsenz in einer zukunftsfähigen Psychologie

Wolf-Ulrich Klünker
Delos-Forschungsstelle

RUDOLF STEINER, LEITSATZ 2

- Anthroposophie vermittelt Erkenntnisse, die auf geistige Art gewonnen werden. Sie tut dies aber nur deswegen, weil das tägliche Leben und die auf Sinneswahrnehmung und Verstandestätigkeit gegründete Wissenschaft an eine Grenze des Lebensweges führen, an der das seelische Menschendasein ersterben müßte, wenn es diese Grenze nicht überschreiten könnte. Dieses tägliche Leben und diese Wissenschaft führen nicht so zur Grenze, daß an dieser stehengeblieben werden muß, sondern es eröffnet sich an dieser Grenze der Sinnesanschauung durch die menschliche Seele selbst der Ausblick in die geistige Welt.

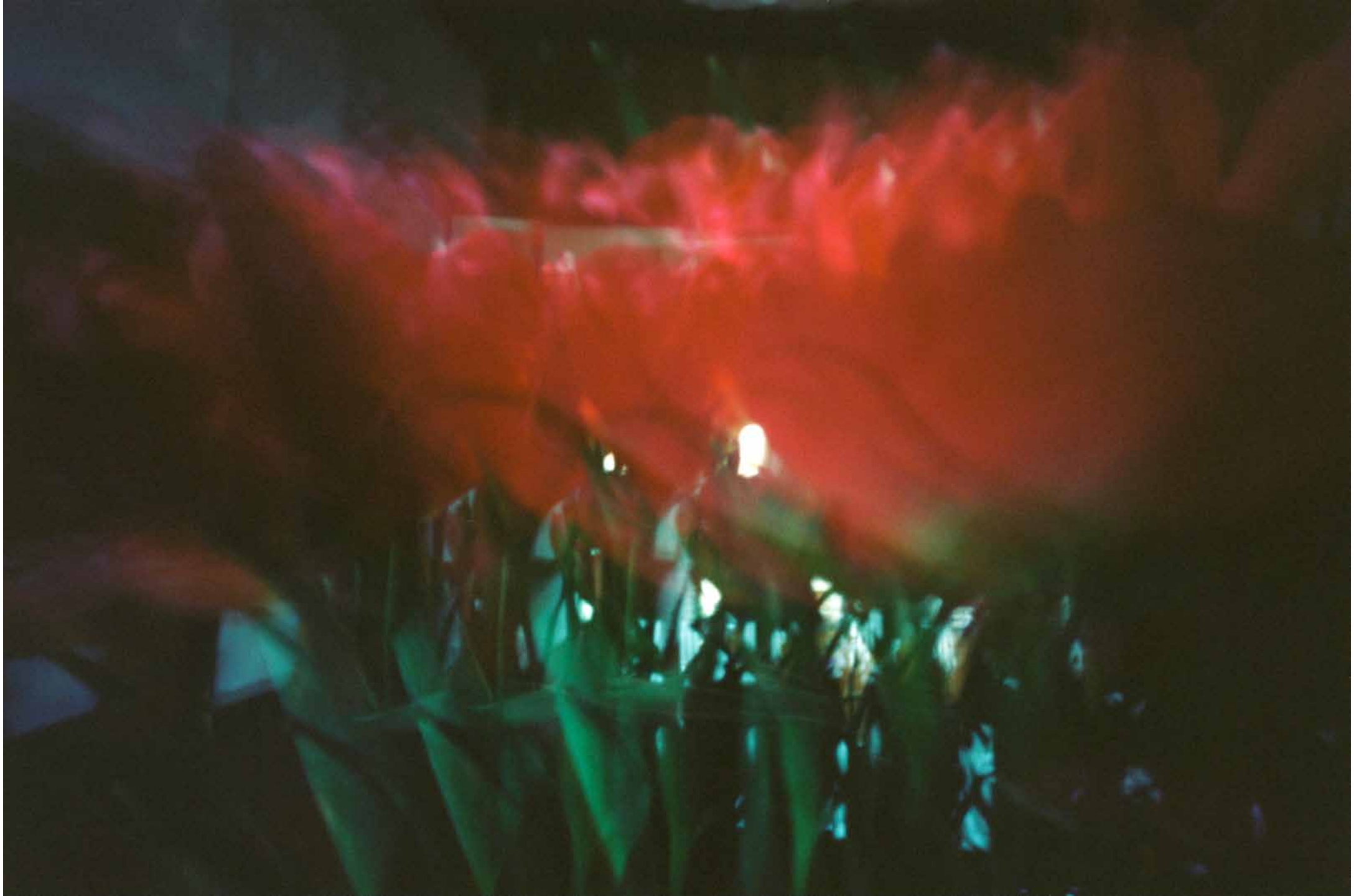
RUDOLF STEINER, LEBENSGANG, KAP. XIX

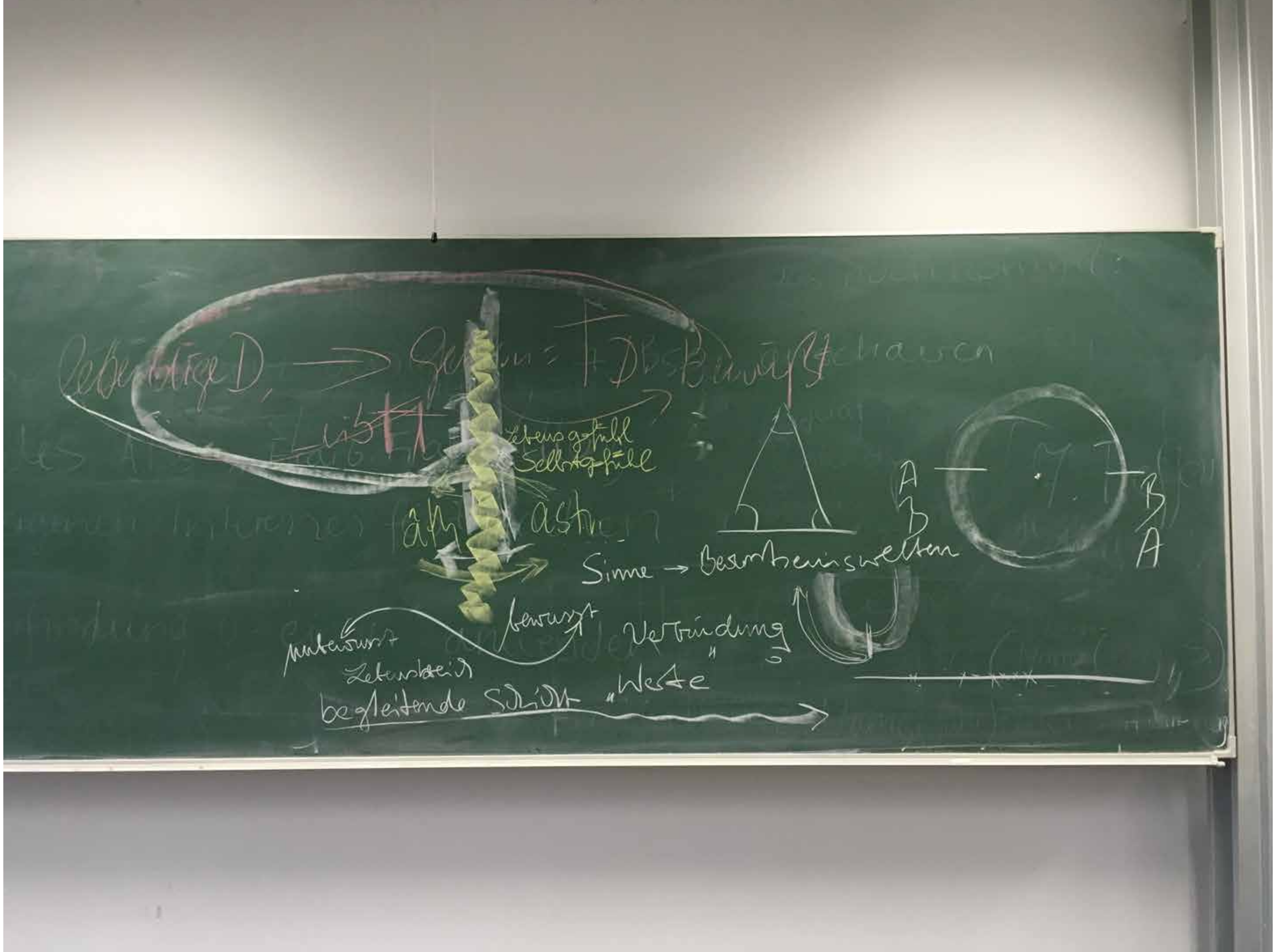
- Er schrieb mir oft, dass ich dem ursprünglich Menschlichen mich entfremde, dass ich «meine Seelen-Impulse rationalisiere». Er hatte das Gefühl, dass bei mir das Gefühlsleben sich umwandle in ein reines Gedankenleben; und er empfand dieses als eine von mir ausgehende Kälte. Es konnte mir alles nichts helfen, was ich auch dagegen geltend machte. Ich musste sogar bemerken, dass zeitweilig die Wärme seiner Freundschaft abnahm, weil er den Glauben nicht los werden konnte: ich müsse in dem Menschlichen erkalten, da ich mein

Seelenleben in der Region des Gedankens verbrauche. Wie ich, statt im Gedankenleben zu erkalten, das ganze Menschliche in dieses Leben mitnehmen musste, um mit ihm in der Sphäre des Gedanklichen die geistige Wirklichkeit zu ergreifen, das wollte er nicht begreifen. Er sah nicht, dass das Rein-Menschliche verbleibt, auch wenn es in das Gebiet des Geistes sich erhebt; er sah nicht, wie man im Gedankengebiet leben könne; er vermeinte, man könne da bloß denken und müsse sich in der kalten Region des Abstrakten verlieren.

RUDOLF STEINER, LEBENSGANG, KAP. XIX

- Ich litt schwer unter der Tatsache, dass ich eigentlich, indem ich das mir Bedeutungsvollste aussprach, für meinen Freund von einem „Nichts“ sprach. – Und so stand ich vielen Menschen gegenüber.




Lebensgefühl
Selbstgefühl
Sinne
Verbindung
bewusst

- Aristoteles, Metaphysik:

  Es ist wissenschaftlich sinnlos, eine Welt ohne Mensch anzunehmen.

- De anima:

  Bei der wirklichen Wissenschaft sind die Wissenschaft und ihr Gegenstand identisch.

- Thomas von Aquin, Physik:

  Nicht alles Wahrnehmbare wir immer wahrgenommen,
  aber es gibt nichts Wahrnehmbares ohne Wahrnehmenden.

THEMISTIOS, DE ANIMA - KOMMENTAR

- Das Ich ist aus Möglichkeit und Wirklichkeit zusammengesetzter intellectus.

- Die bis zu diesem Punkt entwickelte Natur hielt nun inne, als hätte sie nichts Ehrenvolleres, für das sie sich zur Grundlage machen konnte.

ALBERTUS MAGNUS, DE UNITATE INTELLECTUS

Letztlich sind die Farben nichts anderes als vom Menschen intentioniertes Licht

G.W.F. HEGEL, PHÄNOMENOLOGIE, KAP. „DAS ABSOLUTE WISSEN“, S. 585

> Es muss aus diesem Grunde gesagt werden, dass nichts gewusst wird, was nicht in der Erfahrung ist oder, wie dasselbe auch ausgedrückt wird, was nicht als gefühlte Wahrheit, als innerlich geoffenbartes Ewiges, als geglaubtes Heiliges, oder welche Ausdrücke sonst gebraucht werden, vorhanden ist. Denn die Erfahrung ist eben dies, dass der Inhalt – und er ist der Geist – an sich, Substanz und also Gegenstand des Bewusstseins ist.

Rudolf Steiner 1917

Der Mensch wird zunehmend zu dem, als was er sich zu denken vermag.

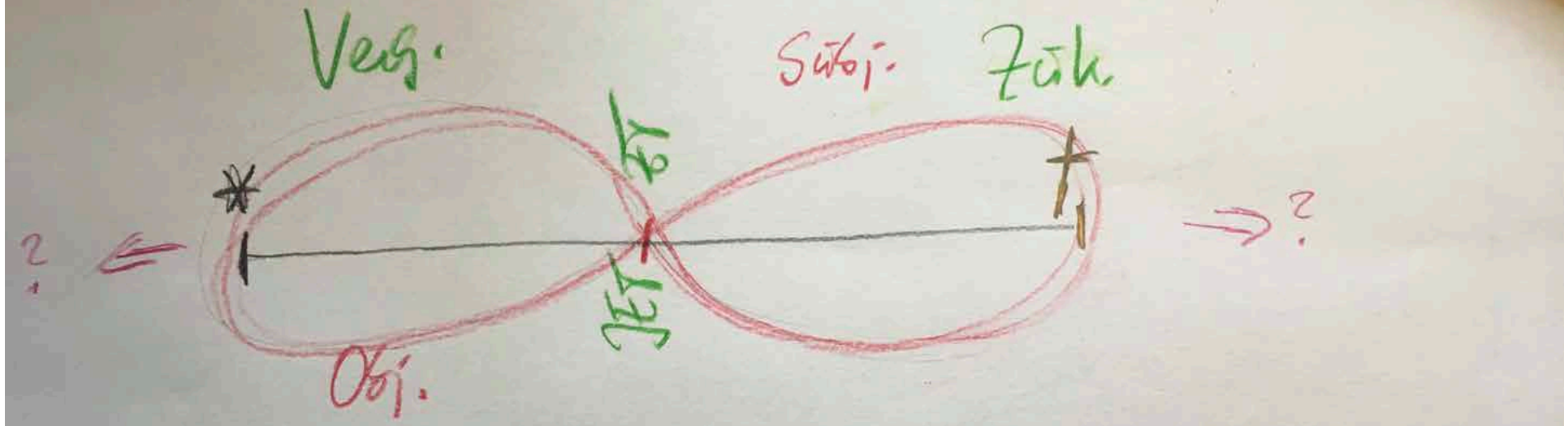
Rudolf Steiner 1924

Es kommt weniger darauf an Träume besser zu deuten; es kommt alles darauf an, besser träumen zu lernen.

SCHULE VON ATHEN, FRESKO VON RAFFAEL, 1511

RUDOLF STEINER NOTIZBUCH

- Dann kommt man zu einem Wahrnehmen des Gefühls, bei dem man sagen kann man unterscheidet zweierlei: Wahrnehmendes und Wahrgenommenes. Auf dieser Unterscheidung beruht die Gesundheit des Sinneslebens. Solch Gesundheit muss die Beobachtung des Fühlens haben. Das, was noch nicht erlebt ist, was im Menschen steckt und erst zukünftig sich auslebt, das nimmt im Fühlen das vergangene Leben wahr. Man studiere die Biographien, die verständig geschrieben sind: der Goethe, der erst nach 1790 gelebt hat, hat gefühlt in dem Goethe, der vor 1790 gelebt hat, Man studiere, welche Wirkungen auf das Gefühlsleben ein baldiger Tod gehabt hat.



Gefühl = Präsenz im Lebensaugenblick

= AUFWACHEN JETZT

Gesamtbiografie jetzt